

# Jahresbericht 20**18**

**arttv.ch**

gemeinnütziger Verein für multimediale Kulturvermittlung

# EDITORIAL

## Neuorientierung der Medienpolitik als Chance für arttv.ch

Den Jahresbericht 2017 schloss ich mit folgenden Worten: «Die Vermittlung kultureller Inhalte entspricht einem wachsenden Bedürfnis der Bevölkerung. Sie ist die Basis für eigene kulturelle Identität, kulturelle Mündigkeit sowie Teilhabe am kulturellen Leben. Nun ist gerade arttv.ch das schlagende Beispiel dafür, dass die der analogen Welt entstammende Unterscheidung zwischen den gebührenfinanzierten und als Service public bezeichneten TV- und Radiosendern der SRG einerseits und den privaten Medien andererseits zu eng gegriffen ist.»

Die Medienpolitik hat uns auch im Berichtsjahr und bis heute beschäftigt, weil wir den Plan verfolgen, arttv.ch als Service public KMU über kurz oder lang in den Förderbereich der zuständigen Bundesinstanzen einzubringen. Das Ziel ist allerdings noch nicht erreicht, da die gesetzlichen Grundlagen immer noch fehlen. Aber wir bewegen uns – so wagen wir zu behaupten – in die richtige Richtung. Ich erlaube mir deshalb, Ihnen das aktuelle medienpolitische Umfeld zu skizzieren.

### Der Entwurf für ein Bundesgesetz über elektronische Medien (BGeM)

Am 20. Juni 2018 hatte der Bundesrat grünes Licht gegeben für die Eröffnung der Vernehmlassung zum Entwurf eines neuen Bundesgesetzes über elektronische Medien (BGeM). Das neue Gesetz sollte die Möglichkeit eröffnen, dass neben Radio und Fernsehen auch private Online-Medien mit demokratierelevanten Angeboten als Service public eingestuft und gefördert werden können. Bis zum 15. Oktober 2018 konnten die interessierten Kreise zur Vorlage Stellung nehmen.

Wir haben die Gelegenheit beim Schopf gepackt und uns an der Vernehmlassung beteiligt. Dabei haben wir u.a. darauf hingewiesen, dass der durch Social Media und Gratispresse verursachte Anzeigenschwund bei den etablierten Zeitungen nicht nur zu einer radikalen Medienkonzentration, sondern auch zu einschneidenden Sparmassnahmen geführt hat, wobei insbesondere die Kulturberichterstattung unter Druck geraten ist. Ein auf diesen Umstand angesprochener Chefredaktor einer grossen Tageszeitung meinte diesbezüglich mit einem gewissen Sarkasmus: «Die Kulturberichterstattung findet auf der Rückseite von Inseraten statt. Fehlen diese, gibt es auch keine Meldung.» Der Kulturbetrieb ist jedoch auf journalistische Vermittlung, Auseinandersetzung und De-

batten angewiesen, und zwar sowohl in Printmedien als auch auf elektronischen Plattformen. Ein Kunstwerk, von dem die Öffentlichkeit nichts erfährt, ist gesellschaftlich irrelevant. Das kann nicht der Sinn von künstlerischem Schaffen sein, denn erst, wenn ein Werk wahrgenommen und diskutiert wird, schafft es einen Mehrwert für die Gesellschaft. Kulturjournalistische Angebote müssen deshalb grundsätzlich als Service-public-Leistungen anerkannt und aus Mitteln der Medienförderung unterstützt werden. Die Beschränkung der in Aussicht gestellten Förderung auf Online-Medien ist nicht sachgerecht.

## Ergebnis der Vernehmlassung zum BGeM

Bis im Herbst 2018 gingen insgesamt 235 Stellungnahmen ein. Die medienpolitischen Vorstellungen im rechten politischen Spektrum sind dabei konsumentenfreundlicher als jene im linken Lager. Rechts plädiert man für eine engere und damit kostengünstigere Auslegung des staatlich zu unterstützenden Service public, links erkennt man eine Notwendigkeit, weitere Akteure in die Förderung einzubeziehen. Ein gemeinsamer Nenner aber zeigte sich: Zahlreiche Akteure (unter ihnen vor allem die grossen Zeitungsverleger) halten die direkte Medienförderung wegen der damit verbundenen Möglichkeit der staatlichen Einflussnahme für problematisch. Sie plädieren deshalb für eine substanzielle Erhöhung der indirekten Presseförderung mittels staatlich subventionierter Zeitungszustellung.

Im Übrigen ist festzuhalten, dass der Gesetzesentwurf in keiner Weise auf die erst in jüngerer Zeit stärker thematisierten Manipulationsgefahren im Internet und den sozialen Medien eingeht, welche gerade für eine direkte Demokratie wie die Schweiz besonders bedrohlich sind. Diese zieht ihre Legitimität daraus, dass sich die Bevölkerung in einem freien Meinungs- und Willensbildungsprozess informieren und verständigen kann. Was aber bedeutet es, wenn das Niveau der öffentlichen Debatte nicht nur herabsinkt, sondern absichtsvoll und systematisch manipuliert wird? Wenn die Meinungs- und Willensbildungsprozesse zunehmend durch verschiedene Techniken und Akteure, durch Cyberattacken, Trolle und Hacker sabotiert werden?

## Wie weiter?

Aus den Ergebnissen der Vernehmlassung und den nachfolgenden Diskussionen in den Medien ist unschwer abzulesen, dass der Entwurf für das BGeM vom Juni 2018 wenig Chancen auf Akzeptanz im Parlament und in der Bevölkerung hat. Dazu kommt, dass an der Spitze des zuständigen Departements per Ende 2018 ein personeller Wechsel stattgefunden hat, der neue Perspektiven eröffnet.

Kein Wunder, sprach die frühere Chefredaktorin des «Bieler Tagblatts» Catherine Duttweiler am 12. Januar 2019 in der Internetzeitung Infosperber von der Möglichkeit eines «Resets» in der Medienpolitik, und zwar dank Bundesrätin Sommaruga, der neuen Vorsteherin des zuständigen Departements.<sup>1</sup> Sie erinnerte daran, dass vor einem Jahr die Eidgenössische Medienkommission

---

<sup>1</sup> <https://www.infosperber.ch/Artikel/Politik/Ein-laquoResetraquo-in-der-Medienpolitik---dank-CVP-und-Sommaruga> – abgerufen am 27. März 2019

eine technologie neutrale, direkte Medienförderung verlangt habe, von der gerade auch kleinere Regionalredaktionen mit Print- und Onlineverbreitung stark profitieren könnten. Die neue Medienministerin Simonetta Sommaruga habe nun die Chance, derlei Vorschläge unbefangen zu prüfen. Darüber hinaus muss sich die öffentliche Hand der Gefahren von manipulativ verbreiteten und/oder vorgetäuschten Nachrichten bewusst sein und Gegenmassnahmen erarbeiten.

## Erwartungen von arttv.ch an eine neuzeitliche Medienpolitik

Die Schweizer Bevölkerung kann kraft der Teilnahme an Wahlen und Abstimmungen die Rahmenbedingungen der Gesellschaft und des eigenen Lebens aktiv mitgestalten. Dies setzt Informiertheit voraus, was schon vor vielen Jahrzehnten die Entstehung grosser Verlagshäuser begünstigt hat. Die «goldenen Jahre» der Zeitungsverleger sind zwar vergangen, die Wichtigkeit und Dringlichkeit einer vielfältigen Medienlandschaft ist aber geblieben. Es wäre höchst verhängnisvoll, wenn die Bevölkerung ihre Informationen einzig über die mit gesetzlichen Radio- und Fernsehgebühren finanzierte SRG beziehen müsste. Die Gefahr, dass es eines Tages dazu kommen könnte, ist allerdings nicht von der Hand zu weisen, wenn sich die Medienpolitik des Bundes nicht grundlegend öffnet. Es ist heute unerlässlich, dass Informationen sowohl über analoge wie auch elektronische Medien gleichermaßen zur Verfügung gestellt werden. Print und Internet sind wie die zwei Seiten ein und derselben «Informations-Medaille». Zudem muss die Unterstützung der Medien durch die öffentliche Hand ausgewogen sein. Die grossen Player dürfen nicht anders behandelt werden als kleinere, respektive regionale Anbieter, die Informationen von öffentlichem Interesse verbreiten.

## arttv.ch – unverzichtbarer Akteur in der Kulturberichterstattung

Als privater Verein, der mit Videobeiträgen und einem E-Magazin über die aktuelle Schweizer Kulturszene informiert und den Schweizer Kunst- und Kulturinstitutionen sowie den Kunstschaffenden eine Plattform für die Bekanntmachung ihrer Veranstaltungen gibt, leistet arttv.ch einen substanziellen und ergänzenden Beitrag zum «Service public», also der Dienstleistungen, die der Allgemeinheit gegenüber erbracht werden und deshalb entschädigungswürdig sind. So verschafft arttv.ch seit Jahren einen Überblick über das kulturelle Angebot, ordnet die Fülle der Veranstaltungen, setzt Schwerpunkte und bietet «Wegleitungen» an, um die Vielfalt der Produktionen für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Gegenwärtig übernimmt arttv.ch die audiovisuelle Kulturberichterstattung im Auftrag von 13 Kantonen und 2 Städten (wird kontinuierlich ausgebaut) sowie von kulturellen Institutionen (Schweizer Kunstverein, Fondation Suisa u.a.). Im Ermessen der Redaktion begleitet arttv.ch sodann auch diverse Kunstinstitutionen und kulturelle Anlässe. Schliesslich bildet arttv.ch mit seiner Archivspeicherung eine Art «Gedächtnis» von vergangenen kulturellen Ereignissen.

All diese Trümpfe spielen wir in den gegenwärtigen und künftigen Diskussionen mit den für die Medienförderung zuständigen Instanzen aus.

Fortsetzung folgt, spätestens in einem Jahr!

# Vorstandsarbeit

Seit der Mitgliederversammlung 2018 traf sich der Vorstand zu 8 Sitzungen. Aufgrund der bereits im Vorjahr begonnenen Analyse über die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken von arttv.ch (SWOT-Analyse) standen zunächst die Verdichtung der Ergebnisse im Mittelpunkt. Dabei wurden die Produkte präzisiert, die arttv.ch anbietet. Gleichzeitig wurde geprüft, inwiefern diese im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten qualitativ und quantitativ weiterentwickelt werden können. Zudem wurden zielgerichtete Marketingaktivitäten diskutiert.

Im Sommer besprach der Vorstand den Halbjahresabschluss und beschloss, ab 2019 eine neue Rechnungsführung einzurichten. Im Herbst wurden die Vernehmlassung zum BGeM verfasst und das Budget 2019 erarbeitet. Ferner wurde entschieden, im Jahr 2019 erneut eine Kulturperle zu vergeben. Dabei wurde eine erste Auswahl von möglichen Preisträger\*innen getroffen. Im Übrigen gab Stefan Aschwanden bekannt, dass er wegen anderweitiger Beanspruchung auf die Mitgliederversammlung 2019 zurücktreten möchte. Der Sitz soll möglichst bald neu besetzt werden.

Der Präsident dankt allen Vorstandsmitgliedern, aber auch der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden von arttv.ch für ihr Engagement und die gute Arbeit.

Jean-Pierre Hoby, arttv Präsident  
26. März 2019

# DAS VEREINSJAHR 2018

## ARTTV PARTNERSCHAFTEN

### SMARTSERVICE | TV PLUS

Besonders erfreulich ist im Vereinsjahr 2018 die Entwicklung von TV PLUS in Zusammenarbeit mit der Funke Mediengruppe Deutschland. Dank TV PLUS erhalten TV-Zuschauer\*innen mit einem neuen Samsung Smart TV-Gerät in Deutschland, Österreich und der Schweiz schnellen und unkomplizierten Zugang zu Tausenden von Blockbustern, UHD-Filmen sowie ausgewählten Themen-Kanälen. arttv.ch ist seit Herbst 2018 mit «True Stories» mit einem zusätzlichen Kanal auf TV PLUS vertreten. Für den Kanal der J.S Bach-Stiftung hat arttv.ch als Leistungsvereinbarung den technischen Support übernommen. Beide Formate sind auch als Sonderseiten auf der arttv Website zu finden.

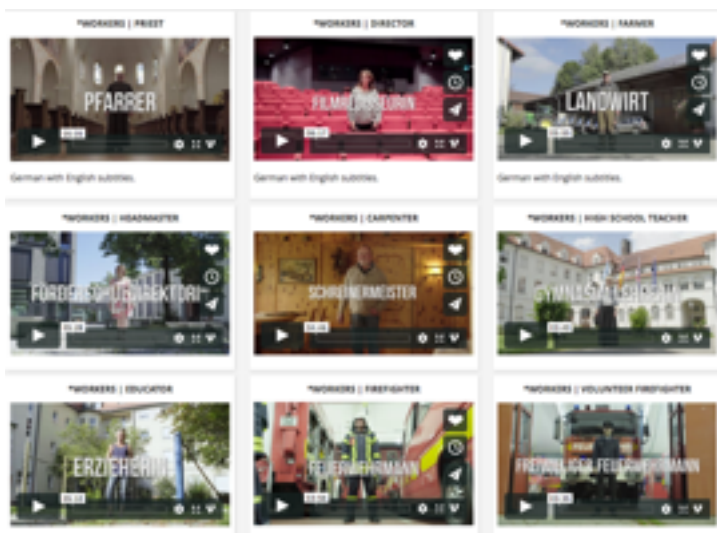


## J.S. BACH-STIFTUNG

Ein geradezu gigantisches Projekt hat sich die J.S. Bach-Stiftung vorgenommen. Sie will sämtliche Bachkantaten zur Aufführung bringen und diese zusätzlich in Bild und Ton festhalten. Pro Monat findet ein Konzert statt. Für das Unterfangen sind rund 20 Millionen Franken budgetiert und es wird etwa 2030 seinen Abschluss finden. Hinter dem Vorhaben steht der ehemalige Bankenchef, NZZ Verwaltungsratspräsident und Mäzen Konrad Hummler. Seit 2018 ist die J.S. Bach-Stiftung neu auch auf TV PLUS vertreten. Die Stiftung hat arttv.ch das Herstellen und das Publizieren von wöchentlich einer Kantate übertragen. Die Publikationen orientieren sich am Kirchenjahr. Nebst der Publikation auf TV PLUS hat arttv.ch unter der Rubrik Musik die Sonderseite J.S. Bach-Stiftung geschaffen. Hier sind immer die sechs aktuellsten Kantaten abrufbar.

## TRUE STORIES

Der TV PLUS Kanal «True Stories» wird mit kurzen Dokumentarfilmen der Regisseurin Lea Becker bespielt. Ihr Filmprojekt ist wie eine langfristige soziologische Studie angelegt, die arttv.ch auf TV



PLUS und zusätzlich auf der eigenen Website als Sonderseite publiziert. Die Intention Beckers ist es, uns als Gesellschaft durch das Geschichtenerzählen besser zu verstehen. Alle Episoden sind gleich aufgebaut. Sie widmen sich einem Menschen, dauern 3 bis 5 Minuten, Fragen werden nicht gestellt. Das Format ist immer dasselbe und die Leute sprechen direkt in die Kamera. Die Person stellt sich selber und beispielsweise in der Serie Workers ihren Beruf kurz vor, sagt, was sie

macht und warum. Das, was die Leute zu erzählen haben, sind rührende, lustige und liebenswerte Anekdoten.

## FONDATION SUISA

Eine besonders wertvolle Partnerschaft besteht mit der Fondation SUISA. Dank der Stiftung kann arttv.ch jährlich zehn Video-Portraits über Schweizer Komponist\*innen realisieren und diese zusätzlich in einem CLICK-Sonderheft präsentieren. Das nächste Sonderheft erscheint im Sommer 2019 und ist dem Thema Frauen-Power gewidmet.

## SCHWEIZER KUNSTVEREIN

Gleiches gilt auch für den Schweizer Kunstverein. Hier sind es Portraits der verschiedenen Mitglieder-Sektionen. Dank der Göhnerstiftung konnte 2018 eine zusätzliche Sektion portraitiert werden. Unter der Rubrik Kunst findet sich auf der arttv Website eine Sonderseite mit den Portraits.





## NEUER PARTNER | FOTOMUSEUM WINTERTHUR | KUNST MUSEUM WINTERTHUR

Neben den bewährten Partnerschaften, etwa dem Opernhaus Zürich, dem Kunstmuseum St. Gallen, dem Schweizer Kunstverein (die Liste aller Partner und Kunden findet sich auf der arttv Website) konnten 2018 neu das Fotomuseum Winterthur und das Kunst Museum Winterthur zur «arttv Familie» dazu gewonnen werden. Was natürlich wesentlich dazu beiträgt, dass die Attraktivität der Sparte Kunst für die arttv User gesteigert wurde.



## VOLKART STIFTUNG | STADT WINTERTHUR

Die Volkart Stiftung hat arttv.ch von 2006 bis 2018 mit insgesamt CHF 320'000 unterstützt. Anfänglich war das finanzielle Engagement der Stiftung als reine Anschubfinanzierung über höchstens 2 Jahre gedacht. Wie die Stiftung in einem Brief mitteilte, sei es aber «... durch die überzeugende Arbeit des Vereins» dann doch eine wesentlich längere Partnerschaft geworden, da die Stiftung das audiovisuelle «Kulturarchiv», das über die Winterthurer Kulturszene dank arttv.ch entstanden sei, besonders zu schätzen wisse. Nach rund 12 Jahren finanzieller Unterstützung sei es nun aber dennoch an der Zeit, sich zurückziehen. Die Stiftung sei aber überzeugt, dass sich andere Institutionen finden lassen, die diese wichtige Aufgabe übernehmen werden. Konkret hat arttv.ch darum eine Anfrage an die Stadt Winterthur gestellt, zumal die Stadt bereits einmal arttv Partner war, aber infolge der Finanzkrise, die Winterthur besonders hart getroffen hat, das Engagement sistieren musste.

## KANTONE UND STÄDTE

Alle im Vorjahr bestehenden Partnerschaften mit den Schweizer Kantonen konnten 2018 weitergeführt werden. arttv.ch ist bemüht, den Kanton Solothurn als neuen Partner zu gewinnen. Er wäre mit den Filmtagen, den Literaturtagen, den Kunstmuseen im Hauptort und in Olten sowie dem neuentheater.ch in Dornach redaktionell ein grosser Gewinn für [arttv.ch](http://arttv.ch).

	ER 2018
Kt. Aargau	CHF 25'000
Kt. Appenzell Ausserrhoden	CHF 6'000
Kt. Appenzell Innerrhoden	CHF 3'000
Kt. Glarus	CHF 7'500
Kt. Luzern	CHF 24'000
Kt. Nidwalden	CHF 6'000
Kt. Obwalden	CHF 6'000
Kt. St. Gallen	CHF 20'000
Kt. Schwyz	CHF 9'600
Kt. Thurgau	CHF 25'000
Kt. Uri	CHF 9'000
Kt. Zug	CHF 10'000
Stadt Baden	CHF 6'000
Stadt Zürich	CHF 5'000
Kanton Zürich	CHF 15'000
<b>Total</b>	<b>CHF 177'100</b>

## REDAKTION & GESCHÄFTSSTELLE

Die Professionalisierung der Redaktion, die 2017 erfolgte, hat sich bewährt. Das Profil von arttv.ch konnte geschärft werden und die journalistischen Texte verbessert. Besonders schmerzlich war der Tod von Brigitte Morgenthaler. Mit ihr verlor arttv.ch eine hoch geschätzte und beliebte Mitarbeiterin, die das Projekt während der letzten Jahre stark geprägt hatte. Sie wird als Mensch wie auch als arttv Geschäftsführerin in bester Erinnerung bleiben.

Durch ihren Tod war arttv.ch gezwungen, seine administrativen Arbeitsprozesse neu zu organisieren. Georg Kling wurde neues Mitglied der Geschäftsleitung und übernahm ad Interim bis Ende des Jahres auch die buchhalterischen Aufgaben. Im November 2018 wurde mit Rita Schenkel eine neue Person für die Finanzen und die Buchhaltung angestellt. Sie wird diese ab 2019 voll übernehmen und das bisherige Treuhandbüro ersetzen.



Brigitte Morgenthaler anlässlich des St. Moritz Art Masters 2016

## DER VEREIN

arttv.ch ist als gemeinnütziger und nicht gewinnorientierter Verein organisiert. Unser Ziel ist es, die Schweizer Kultur, mit Schwerpunkt deutschsprachige Schweiz, multimedial und online zu vermitteln. arttv.ch wurde 2004 von Felix Schenker gegründet.

### Vorstand

Gabriela Bussmann, Madeleine Hirsiger, Stefan Aschwanden, Jean-Pierre Hoby (Präsident), Susanna Tanner, Heidi Huber (Vizepräsidentin)

### Patronatskomitee

Ruth Binde, This Brunner, Henri Lévy, Dieter Meier, Noëmi Nadelmann, Ellen Ringier, Pipilotti Rist, Madeleine Schuppli, Emil Steinberger, Gilles Tschudi, Stina Werenfels.

### Operatives Team

Felix Schenker (CEO Geschäftsstelle & Chefredaktion), Georg Kling (Mitglied Geschäftsleitung & Kooperationen öffentliche Hand), Dominique Jahn (Redaktionsleiter) Silvana Ceschi (Redaktion Kino, arttv Pinnwand), Rolf Frey (Auftragsproduktionen), Sylvia Wettstein (Mitgliedschaften, Werbung), Marco Heiniger (Technik, Archiv, Koordination VJs), Patricia Glauser Edreira (Webmaster) und rund 20 Videojournalist\*innen.

### Mitglieder

arttv.ch zählte Ende 2018 über 500 Mitglieder (515), davon 20 Gönner\*innen sowie 2 Institutionen. Es gab im Vereinsjahr 2018 15 hochwertige Mitgliedereinladungen. Zudem wurden 122 Wettbewerbe ausgeschrieben.

## BESUCHERSTATISTIK | 2 MILLIONEN

arttv.ch verbreitet die produzierten Videoreportagen schon lange nicht nur über die eigene Webseite, sondern auch über weitere Kanäle wie TV PLUS, Facebook, Youtube, sowie über die Webseiten und sozialen Medien der Kulturhäuser und Kantone, über die wir berichten. Die 2 Millionen Gesamtbesucher, welche die von arttv produzierten Videos online gesehen haben beruhen auf den absoluten Zahlen unserer eigenen Kanäle sowie TV PLUS sowie einer Hochrechnung der Besucherzahlen weiterer Portale (wie z. Bsp. Museen und Theater, welche unsere Videos publizieren). Ab 2019 werden zusätzlich die Besucher\*innen von Instagram erfasst.

### YouTube:

Die 50 meist gesehenen Videos auf dem YouTube Kanal von arttv generierten über 130'000 Aufrufe und wurden zwischen 2100 und 18000 Mal angesehen.

### TV PLUS:

arttv.ch hat 2017 eine Kooperation mit der Funke Mediengruppe Deutschland begonnen. Diese beinhaltet, dass die arttv Videobeiträge auf sämtlichen Samsung Fernsehern (ab Jahrgang 2016) auf einem eigenen Kanal laufen und gesehen werden können. Seit 2018 können die Trailer neben Deutschland auch in Österreich und der Schweiz gesehen werden.

	Besucher/Videos	Quelle
arttv.ch	823'533	AW Statistik
Facebook Videos	45'270	Facebook Statistik
YouTube Videos	76'450	Youtube Statistik
<b>TOTAL (Eigene Kanäle)</b>	<b>945'253</b>	
TV PLUS	850'000	Funke Medien
Social Media Kulturhäuser	geschätzt > 250'000	
<b>TOTAL 2018 (Alle Kanäle)</b>	<b>&gt; 2 Millionen Besucher/Videoaufrufe</b>	

# Erfolgsrechnung (ER) 2018 | EINNAHMEN

1.1. bis 31.12. 2018 (in CHF)

EINNAHMEN	ER 2017	Budget 2018	ER 2018	Budget 2019
Kantone und Städte	177'100.00	202'100.00	<b>177'100.00</b>	171'100.00
Stiftungen	71'000.00	86'000.00	<b>63'000.00</b>	63'000.00
Vereinsmitglieder	32'820.00	40'000.00	<b>31'530.00</b>	41'000.00
Auftragsproduktionen	288'022.00	226'100.00	<b>201'858.85</b>	238'500.00
Werbung / Rohmaterial / TV Plus	45'186.00	49'500.00	<b>45'074.80</b>	52'500.00
Medienpartnerschaften	250'000.00	250'000.00	<b>250'000.00</b>	250'000.00
Erlösminderungen	-9'687.00	-10'000.00	<b>-8'266.80</b>	-10'000.00
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>	854'441.00	843'700.00	<b>760'296.85</b>	806'100.00

# Erfolgsrechnung (ER) 2018 | AUSGABEN

1.1. bis 31.12. 2018 (in CHF)

AUSGABEN	ER 2017	Budget 2018	ER 2018	Budget 2019
Personalaufwand Fixlöhne	156'128.00	184'000.00	<b>181'000.50</b>	182'000.00
Personalaufwand variabel Löhne	249'724.00	249'810.00	<b>210'548.98</b>	242'810.00
Sozial & Persnal- versicherungen	53'410.00	64'000.00	<b>29'580.00</b>	64'000.00
Sachversicher- ungen	5'256.00	3'100.00	<b>2'586.60</b>	3'100.00
Sachkosten Mie- te, Telefon, Strom, Büroma- terial, Technik- park Serverkos- ten	54'906.00	61'000.00	<b>57'613.55</b>	48'000.00
Werbekosten	4'001.00	11'500.00	<b>2'299.15</b>	7'000.00
Unvorherge- sehenes	6'437.00	4'790.00	<b>0.00</b>	3'190.00
Medienpartner- schaften	250'000.00	250'000.00	<b>250'000.00</b>	250'000.00
Rückstellungen Reservefonds	60'000.00	15'500.00	<b>20'000.00</b>	5'000.00
Abschreibungen	1'060.00	0.00	<b>1'598.00</b>	1'000.00
GEWINN+/VER- LUST-	13'519.00		<b>5'070.07</b>	
<b>TOTAL AUSGA- BEN</b>	<b>854'441.00</b>	<b>843'700.00</b>	<b>760'296.85</b>	<b>806'100.00</b>

# BILANZ per 31.12.18 in CHF

		31.12.2018	31.12.2017
<b>AKTIVEN</b>			
1010	PC Hauptkonto	101'845.21	43'396.53
1015	PC Mitglieder / Gönner	70'292.70	38'793.05
1020	PC Anlagesparkon- to	30'871.50	30'871.50
1100	Forderungen (Debi- toren)	33'128.98	111'822.25
1176	Guthaben Verrech- nungssteuer	70.85	70.85
1500	EDV Hard-/Software	1.00	400.00
1520	Filmequipment, Technische Geräte	1.00	1'200.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>236'211.24</b>	<b>226'554.18</b>
<b>PASSIVEN</b>			
2000	Verbindlichkeiten (Kreditoren)	17'988.55	43'061.56
2030	Vorauszgl. Beiträge öffentl. Hand & Auf- träge	25'000.00	25'600.00
2300	Transitorische Passi- ven	10'460.00	200.00
2500	Darlehen	1'500.00	1'500.00
2630	Rückstellungen Re- servenfonds	80'000.00	60'000.00
2800	Eigenkapital	96'192.62	82'673.00
2991	Jahresgewinn/Jah- resverlust	<b>5'070.07</b>	13'519.62
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>236'211.24</b>	<b>226'554.18</b>



# arttv.ch Rechnung 2018 | REVISION

Peter Morscher  
lic oec publ  
Eigenwasenstrasse 10  
CH-8052 Zürich  
[peter.morscher@gmx.ch](mailto:peter.morscher@gmx.ch)  
+41 79 708 68 60

arttv.ch  
das kulturfernsehen im netz  
Dienerstrasse 64  
8004 Zürich

Zürich, 4. April 2019/pmo

## Bericht der Revisionsstelle

zu Händen der Vereinsversammlung zum  
Abschluss per 31. Dezember 2018

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der arttv.ch für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Gewinn von CHF 5'070.07.

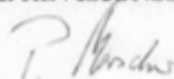
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Die Revision ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Unsere Prüfung umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen.

Die Buchhaltung und die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, wurden ordnungsgemäss geführt und entsprechen Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die Jahresrechnung 2018 zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen  
**DIE REVISIONSSTELLE**



Peter Morscher  
lic oec publ